

Marseille

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MARSEILLE

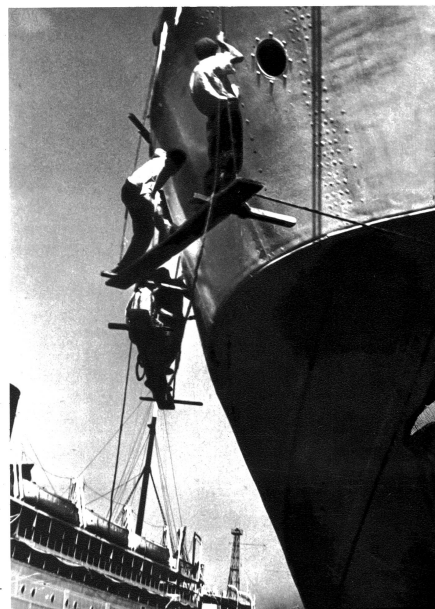
Mit Stift und Kamera haben wir die alten Gassen im „Vieux Port“ von Marseille durchstöbert und zeigen Ihnen hier Menschengestalten aus der grössten französischen Hafenstadt. P. S.

Schiffe verladen; die gesuchte Arbeit zwandelter Elemente

Blick vom „Pont-Transporteur“ auf die unzähligen Fischerbarken im alten Hafen von Marseille



Bevor dieser Schiffsiere die Reise antritt, erhält er noch ein neues Kleid.



Die Holz- und Kohlenhändler. Sie schreit nicht wie die vielen Marktfrauen. Sie sitzt gemütlich vor ihrem kleinen Geschäft und döst



Mit Karten spielen bereits diese Fischerbuben um Kupfermünzen



Marseillaner Buben sorgen für Mutters Pfanne



Belebte Strasse im alten Hafen-
viertel in der Mittagssonne



Schöne grosse Menschen mit südländischem
Blut bevölkern den Vieux Port



Der brave Negervater gibt
seinem kleinen Mohrechöpfli
das Fläschchen



Nicht nur unter den Brücken von Paris, sondern auch im Hafen von Marseille sitzen die „Glochards“.

Sie behauptet, die älteste Einwohnerin Marseilles zu sein. Hundertvier Jahre sei sie schon alt, wollte die alte Italienerin behaupten



Sie sitzt in der Rue Caisserie mitten unter vielen Marktfrauen und verkauft spanische Nüsschen.